

Internationale Dorfkonferenz
13. Und 14. Mai 2011 Berlin

Selbstorganisation des Dorfes im Verhältnis zur Gemeinde

Prof. Dr. Kurt Krambach

Brandenburgisches Netzwerk für Lebendige Dörfer

Vorstandsmitglied von ERCA

Gesprächskreis Ländlicher Raum der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Kommunale Gebietsreform in Brandenburg:

„Wir machen vier Dörfer zu, damit das fünfte überleben kann?“

Real: Von 1.600 zu 400 Gemeinden = 75 % der **Gemeinden** verschwunden

Die Zahl der Dörfer hat sich *nicht* verringert – aber:

Mehrzahl der Dörfer von selbstständiger Gemeinde zum „Ortsteil“ einer größeren Gemeinde/ teilweise von 22 Städten

Bewertung des Verlustes der kommunalen Selbstbestimmung?

- Verlust als Mangel, als Verlust von etwas Positivem, „Normalen“
- Beeinträchtigung der lokalen Demokratie
- Gefahr für lokale Identität

Ist eine neue Art lokaler Selbstbestimmung möglich?

A. Im Verhältnis von Ortsbeiräten und Gemeinde (innerhalb des Kommunalsystems)

- Erfahrungsaustausch der Ortsvorsteher
 - Von Mitsprache zu Mitentscheidung: Fraktion der Ortsvorsteher
 - Gemeinde entscheidet nur in Übereinstimmung mit Ortsbeirat
 - Schulung der Ortsbeiräte
 - Zukunftswerkstatt mit allen Ortsteilen
- Durch Initiativen der Ortsbeiräte
- Durch kluge Gemeindepolitik

Ist eine neue Art lokaler Selbstbestimmung möglich?

B. Zivilgesellschaftliche Möglichkeiten der lokalen Selbstbestimmung

- Vereinsaktivitäten: Zukunftswerkstätten, Projektplanungen, ..
- Professionelle Hilfe für demokratische „Dorfplanung“:
 - „Küchentischgespräche“
 - „Dorfkonferenzen
- Eigenständige Projektlösungen: Kita, Dorfladen, ...
- Zusammenwirken von Gemeinde- und Dorfplanung
- **Nutzung der Vorzüge von**
 - Kommunalsystem bis in jedes Dorf (Ortsbeiräte) *und*
 - Traditionen aktiver Vereine

Unterschiedliche Formen der Bündelung lokaler Akteure (Beispiele)

- Heimatverein mit ganzheitlichem Anspruch (Bsp. Maasdorf)
- „Unternehmerstammtisch“ (Beispiel Pretschen)
- Ortsverein als Motor (Beispiel Ökospeicher Wulkow)
- Landfrauenverein (Annenwalde)
- „Dorfgemeinschaftsverein „Wir Zinzower“

Gemeinsamer Anspruch:

- Kräfte bündeln
- Gesamtinteressen
- Bürgerschaftliches Engagement mobilisieren

Typische sozialstrukturelle und personelle Kombinationen

- Zivilgesellschaftliche Strukturen: Vereine, Kirchen, FFW,
 - Kommunalvertreter (Ortsbeiräte, Gemeindevertreter)
 - Lokale Unternehmer (Landw., Dienstleistung, Gewerke)
 - Aktive Einzelpersonen (Künstler, Journalisten,)
- Besonderheiten des Dorfes und besondere Problemlagen begünstigen das Zusammenwirken lokaler Akteure
- Was fehlt: Erfahrungsaustausch: Überwindung von Barrieren der Kooperation; Stärkung des lokalen Selbstbewusstseins
- Ehrenamt fördern und anerkennen
- ***Vernetzung tut gut!***

Behauptung:

***„Dörfer sind so stark wie ihre Zivilgesellschaft
und das bürgerschaftliche Engagement“***

Ausspruch:

***„Ländliche Gemeinden sind so stark wie ihre
Dörfer“***